Dienstag, den 15. September 1936
Nr. 253 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen
Ausland u. Danzig 15 Pfen.



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Ausbau des Handels mit Frankreich.

Das Ergebnis der Polenreise Bastids. — Beginn von Handelsvertragsverhandlungen

Ueber die Besprechungen des französischen Handelsministers Bastid wurde gestern folgender amtlicher Bericht herausgegeben:

Während seines Aufenthalts in Warschau hatte Handelsminister Bastid gemeinsam mit dem Botschafter Leon Noel eine Reihe von Besprechungen mit Mitgliedern der polnischen Regierung. Es wurde die Gesamtheit der wirtschaftlichen Fragen besprochen, die beide Länder betreffen. Die Besprechungen ließen den beiderseitigen Wunsch nach **Festigung der Zusammenarbeit** beider Regierungen auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet erkennen. Zu diesem Zweck beschlossen die Minister Bastid und Roman, den **direkten Verkehr zwischen den französischen und polnischen Industriellen und Kaufleuten** zu unterstützen. Beschlossen wurde, eine **ständige Kommission** bestehend aus Vertretern der Wirtschaft beider Länder, zu bilden. **Verhandlungen in Sachen des Abschlusses eines Handelsabkommens zwischen beiden Ländern werden in einigen Wochen beginnen.**

Schließlich stellten die beiden Minister im Einvernehmen mit dem Generalkommissar der Weltausstellung, Herrn l'Abbe, die Notwendigkeit fest, Personen, die aus diesem Anlaß im nächsten Jahre nach Paris fahren wollen, Erleichterungen für die Fahrt zu schaffen.

Die Streiklage in Frankreich.

Die Textilbarone wollen sich dem Schiedsspruch der Regierung nicht unterwerfen.

Paris, 14. September. Der Verband der französischen Textilunternehmer hat den Vorschlag des Ministerpräsidenten Blum, den Konflikt in der Textilindustrie von Nancy auf dem Wege eines Regierungsschiedsspruchs beizulegen, abgelehnt. Die Textilbarone erklären, die Regierung dürfe von ihnen nicht verlangen, daß sie sich eventuellen Zwangsmaßnahmen der Regierung fügen sollen (?!). Heute fanden den ganzen Tag über telephonische Gespräche zwischen Paris und Nancy statt, ohne daß im Laufe des Tages eine Klärung der Lage erfolgt wäre. In Linkskreisen erwartet man, daß die Regierung in dem Konflikt dennoch einen Schiedsspruch fällen und diesen als für beide Seiten verbindlich erklären wird.

Epinal, 14. September. Der Streik in der Textilindustrie des Bezirks Epinal breitet sich aus. Heute abend streikten bereits 15 000 Arbeiter, die über 30 Fabriken besetzt halten. In Thaon lassen die Streikenden niemanden in die Fabriken hinein. Die Baumwollunternehmer des östlichen Bezirks haben beschlossen, angesichts der Erhöhung der Lebensmittelpreise die Arbeiterlöhne um 10 Prozent zu erhöhen. Es besteht Aussicht, daß es angesichts dieses Entgegenkommens der Industriellen zu einer baldigen Beilegung des Konflikts kommen wird.

Marseille, 14. September. Auf einer Versammlung der Metallarbeiter wurde beschlossen, den Streik wegen des unnachgiebigen Standpunktes der Industriellen fortzusetzen.

Schulinspektor treibt zwei Lehrer in den Tod.

Im Kreise Opoczyn, Wojewodschaft Krakau, verübten die Eheleute Stanislaw und Irena Wijat, beides Lehrer in dem genannten Kreise, Selbstmord. Wie die Untersuchung ergab, wurde das Lehrerehepaar durch ungerechtfertigte Maßnahmen des Schulinspektors Figel in den Tod getrieben. Der Schulinspektor wurde darauf in keinem Amte verhängt.

Verhaftungen im „Oboz Wszechpolski"

Die in Oberschlesien aufgelöste nationaldemokratische Organisation hat sich in der Zwischenzeit im „Oboz Wszechpolski" wieder zusammengeschlossen. Als Ausdruck dafür kann man die Bombenattentate in verschiedenen Ortschaften gegen jüdische Geschäfte ansehen. Wie bereits berichtet, nahm die Polizei verschiedentlich Verhaftungen vor. Auch im Verlauf des Freitag sind in Neudorf and Kochlowitz einige Angehörige dieser Organisation verhaftet worden, von denen ein Teil entlassen, ein Teil der Staatsanwaltschaft zugeführt wurde, weil der Verdacht besteht, daß sie die Flugblätter des „unterirdischen Polens" illegal herstellten und verbreiteten. In diesem Zusammenhang ist auch ein gewisser Mnyk aus Siemianowitz der Staatsanwaltschaft überstellt worden, der sich aus den Richterschächten Dynamit und Zündschnur zu verschaffen wußte, die wahrscheinlich auch dem nationalen Lager zugeführt werden sollten.

Polenrundflug für Touristenflugzeuge.

Gestern früh sind in Warschau 31 Touristenflugzeuge zu einem in drei Etappen festgelegten Polenrundflug gestartet. Die gestrige Etappe betrug 600 Kilometer und führte von Warschau nach Krakau auf dem Umwege über Posen und Lodz. Heute wird die zweite Etappe geflogen und führt nach Lodz, wobei die Flieger zur Aufgabe haben, verschiedene auf der Strecke ausgelegte Zeichen auf der Mappe anzuzeichnen. Die dritte Etappe führt von Lodz nach Krakau. Der Flug in dieser Etappe ist mit dem Abwerfen einer Meldung in Petrikau und Zwischenlandungen in Kielce, Tschenstochau und Kattowitz verbunden.

Weitere Aufrüstung Italiens.

Rom, 14. September. Mussolini hat dem Ministerrat Mitteilung über die Höhe der für die **Wehrmacht** bereitgestellten **außerordentlichen Mittel** gemacht. In der amtlichen Mitteilung hierüber wird lediglich angegeben, daß die bereitgestellten Beträge es ermöglichen, „die militärischen Vorbereitungen und Notwendigkeiten der internationalen Lage anzupassen und sie in einem Zeitabschnitt durchzuführen". Schließlich gab Mussolini dem Ministerrat bekannt, daß die Politik der **wirtschaftlichen Unabhängigkeit**, besonders in bezug auf die für die Wehrmacht notwendigen Rohstoffe, bereits bemerkenswerte Ergebnisse gezeitigt habe und mit äußerstem Nachdruck fortgesetzt werden soll.

Die vom Ministerrat beschlossene Errichtung eines **Kolonialheeres**, das an die Stelle der zur Zeit noch in Abessinien stehenden kriegsmäßigen Formationen treten soll, wird 60 000 **Mann** stark sein und 20 000 Weiße und 40 000 Farbige umfassen. Außerdem soll das ganze **Arbeiterheer**, das auf 150 000 Mann gebracht wird, nach dem Muster der faschistischen Miliz **militärisch organisiert** werden und eigene Uniform, sowie eigene Ausrüstung erhalten.

Eine Regierung des Volkes an der Spitze eines Volkes in Waffen

Von Pietro Nenni, Führer der italienischen Antifaschisten.

Madrid, Anfang September.

Die Bildung der Regierung Largo Caballero hat im spanischen Bürgerkriege einen neuen Abschnitt eröffnet. Die öffentliche Meinung der Welt und insbesondere der internationalen Arbeiterklasse hatte niemals recht verstanden, warum man nach dem Siege der Volksfront bei den Wahlen im Februar nicht an die Bildung einer Regierung geschritten war, die in ihrer Zusammensetzung der parlamentarischen Mehrheit entsprochen hätte. Seit einem Monat hat man sich überdies gefragt, warum die Einheit des spanischen Volkes gegen den Faschismus und die meuternden Generale ihren Ausdruck nicht in einer Regierung der Volksfront findet. Der Krieg ist eine Frage der Organisation und die Organisation eine Frage der Regierung; um so dringender war es, eine Regierung des Volkes an die Spitze des Volkes in Waffen zu stellen.

Seit dem 4. September ist dies geschehen. Müßige Köpfe mögen nach einem Bonaparte, einem Clemenceau ausgeblickt haben, Produkte und Nebenprodukte des bürgerlichen Individualismus. Hier hat man gefunden, was die Stunde erfordert: eine Regierung der Einheit **des** Volkes.

Largo Caballero, der diese Regierung führt, ist der Generalsekretär des spanischen Gewerkschaftsbundes. Als Organisator und Propagandist blickt er auf ein langes Leben zurück, ein Leben der Arbeit und der Selbstentäußerung. Seiner Herkunft nach Arbeiter, ist er in seinem ganzen Leben Arbeiter geblieben, mit jenem Sinn für das Konkrete und Wirkliche, der den Männern des Volkes eigen ist, die im Volke verwurzelt blieben. Seit einem Monat habe ich ihn wiederholt an die Front begleitet — wo sein Erscheinen jedesmal eine unwiderstehliche Welle der Begeisterung auslöst — oder ihn in seinem Büro beim Gewerkschaftsbund aufgesucht, wo er sich mit den mannigfaltigen Problemen der Verpflegung, der Waffenausrüstung, der öffentlichen Ordnung herumschlug. Er besitzt die Ruhe der starken Menschen, die, im Kampfe gestählt, wissen, was sie wollen, und die sich durch keine Schwierigkeit unterkriegen lassen.

Vom nationalen Standpunkt aus verwirklicht seine Regierung die Einheit in der Aktion und in der Führung, die unentbehrlich ist, um den Krieg zu führen und ihn zu gewinnen.

Vom sozialistischen Standpunkt aus verwirklicht sie die Einheit der Partei nach einer Zeit langwieriger und peinlicher innerer Gegensätze. In der Tat sitzt neben Largo Caballero in der Regierung Indalecio **Prieto** und die beiden, der Führer der Linken und der des Zentrums der Partei, teilen sich in die Aufgabe, den Krieg bis zum Siege zu führen: Caballero als Kriegsminister, Prieto als Minister der Marine und der Luftflotte.

Endlich, vom proletarischen Standpunkt aus verwirklicht die neue Regierung durch die Teilnahme der Kommunisten die Einheit der Arbeiterklasse mit Ausnahme der Anarchosyndikalisten der CNT, die jedoch der Regierung ihre Mitwirkung in allen technischen Fragen zugesichert haben.

So ist mit der Einheitlichkeit der Regierungsmacht eine der Voraussetzungen, und vielleicht die wichtigste, des militärischen Sieges erfüllt. Das Programm der Regierung? Es liegt in den Worten Largo Caballeros: „Den Krieg gewinnen — mit dem Volke und für das Volk!"

Das Weitere wird sich finden.

Bereits am Nachmittag des 4. September hatte man in Madrid das Gefühl, daß sich ein bedeutsames Ereignis vollzogen habe. Das Volk, das regiert werden will, jubelt der neuen Regierung zu. Man sieht klarer, ohne sich über die Lage Illusionen zu machen. Denn die Lage ist ernst. Die junge republikanische Armee, die nun die

Sierra-Front fest ausgebaut hat, muß sich jetzt gegen die von Süden kommende Drohung der Armeen der Aufständischen wenden, die sich an der Front von Estremadura gesammelt und dort eine Schlacht geliefert haben, die entscheidend sein kann. Unter dem Einfluß ihrer neuen politischen Führer, die ermächtigt sind, alles zu fordern und alles zu wagne, muß diese Armee siegen und wird sie siegen.

Freilich unter einer Bedingung: daß unter der Maske der Neutralität, zu der uns zehn Jahre Feigheit gegenüber dem Faschismus genötigt haben, das internationale Proletariat und die sozialistische Demokratie Europas und der Welt nicht einen Augenblick länger dem deutschen und dem italienischen Faschismus gestatten, den spanischen Faschisten die Waffen zu liefern, mit denen das Volk, die Republik, der Sozialismus erdrosselt werden können.

Wird Stauning siegen?

Heute Wahlen für den dänischen Landsthing.

Heute werden in der Hälfte der dänischen Wahlkreise die Wahlmänner für die eine Hälfte des Landsthing, der ersten dänischen Kammer, gewählt. Der Wahlkampf wurde von der Rechtsopposition mit außrordentlicher Schärfe geführt, weil sie fürchtet, ihre bisherige Mehrheit im Landsthing zu verlieren.

Dadurch würde eine vollkommen neue Situation geschaffen werden. Denn während im Folkething die Regierungsparteien über 82 Mandate (68 sozialdemokratische und 14 radikale) gegenüber 66 der Opposition verfügen, setzt sich das Landsthing aus 34 Anhängern der Regierungsparteien (27 Sozialdemokraten und 7 Radikalen) und 41 Anhängern der Opposition (28 Bauernparteilern und 13 Konservativen) zusammen. Dieser Unterschied rührt daher, daß die Landsthing-Abgeordneten auf acht Jahre gewählt werden, daß die schwach bevölkerten Landkreise gegenüber den Städten begünstigt sind und daß das Wahlrecht erst mit dem 35. Lebensjahr beginnt.

Die Mehrheit des Landsthing hat nun der Regierung Stauning ständig Schwierigkeiten bereitet, indem sie einen großen Teil der im Folkething beschlossenen Gesetze ablehnte, eine Situation, die derjenigen Griechenlands vor Einführung der Monarchie — lediglich mit umgekehrten Vorzeichen — gleicht. Dadurch war die Regierung gezwungen, in solchen Fällen mit der einen oder anderen Oppositionspartei Kompromisse abzuschließen. Während es nun der Rechten darauf ankommt, den bisherigen Zustand aufrechtzuerhalten, legt es die Sozialdemokratie darauf an, von den zu erneuernden Mandaten vier zu gewinnen, um den alten Status zu beseitigen. Die dabei ausgegebene Parole lautet auf Liquidierung des Landsthings nach der Eroberung seiner Mehrheit. Das ist eine Verfassungsänderung, die freilich mit Schwierigkeiten verknüpft ist, denn sie bedingt eine Neuwahl beider Kammern und anschließend noch eine Volksabstimmung. Es geht also um ziemlich viel, und das erklärt die Heftigkeit des Wahlkampfes.

Die Betriebswahlen in Oesterreich plumper Schwindel.

Am 1. Oktober bis 31. Dezember sollen, wie die „Arbeiter-Zeitung" berichtet, in Oesterreich Wahlen der Betriebsvertrauensmänner stattfinden. Was für ein Schwindel diese Wahlen sein werden, geht daraus hervor, daß wahlberechtigt diejenigen nicht sind, welche wegen „staats- oder regierungsfeindlicher Betätigung" zu einer Polizeistrafe oder nur zur Anhaltung in einem Konzentrationslager verurteilt wurden. Das bedeutet, daß zehnausende der besten Arbeiter und Angestellten, daß gerade die mutigsten und charaktervollsten Arbeiter, die wegen ihres mannhaften Eintretens für die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Rechte der Arbeiter und Angestellten von der Polizei verurteilt wurden, vom aktiven und passiven Wahlrecht ausgeschlossen sind. Außerdem wird aber nur eine Kandidatenliste aufgestellt, und zwar von den bisherigen ernannten Vertrauensmännern. Die Wahlen werden also gar keinen Wert haben und dienen nur dazu, die Welt zu täuschen.

Locarno-Konferenz wird vertagt.

Auf Wunsch der Reichsregierung.

London, 14. September. Wie Reuter berichtet, ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß die für den 19. Oktober vorgesehene Konferenz der fünf Locarno-Mächte verschoben werden wird. Und zwar geschehe dies auf Wunsch der Reichsregierung, die durch ihren Geschäftsträger in London, Fürsten Bismarck, mitteilen ließ, sie halte die Frist bis zum 19. Oktober für die umfassende Durchführung der diplomatischen Vorbereitungen für zu kurz. Italien hat sich zur Frage des Termins der Konferenz noch nicht geäußert.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Die Frage der Nichteinmischung in Spanien

Sowjetrußland verlangt Prüfung der Frage der italienischen Flugzeuglieferungen an die Rebellen.

London, 14. September. Heute nachmittag fand die zweite Sitzung des Internationalen Ausschusses für die Frage der Nichteinmischung in Spanien statt. Es wurde die Frage der Definition der Kriegsmaterialien behandelt, wobei u. a. erwogen wurde, ob Gasmasken gleichfalls unter das Einfuhrverbot fallen sollen. Außerdem wurde darüber beraten, in welchem Rahmen sich die Arbeiten des Ausschusses bewegen sollen. Von italienischer und deutscher Seite wurde im Verlaufe der heutigen Sitzung darauf hingewiesen, daß die Nichteinmischung in die spanischen Ereignisse jegliche Art von Eingriffen umfassen müßte und nicht allein nur die Lieferung von Kriegsmaterial.

Die sowjetrussischen Vertreter verlangten die Prüfung der Nachrichten über Lieferungen von Kriegsmaterial an die kämpfenden Parteien in Spanien, wobei sie insbesondere auf die Zustellung von italienschen Flugzeugen im Hafen Vigo hinwiesen. Von italienischer Seite wurde hierzu erklärt, daß dann alle Nachrichten über Waffenlieferungen nach Spanien untersucht werden müßten, von welcher Seite sie auch kämen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden Morrison wurde schließlich ein Unterausschuß eingesetzt, dem Vertreter der Länder mit eigener Munitionsindustrie angehören. Der Unterausschuß wird dem Vorsitzenden zu Seite stehen und die laufenden Angelegenheiten für das Plenum vorbereiten. Dem Unterausschuß wurde auch die Frage zur Behandlung überwiesen, ob das Ausfuhrverbot nach Spanien auch Gasmasken umfassen soll.

Portugal hat auch an der heutigen Sitzung des Ausschusses nicht teilgenommen. Der Vorsitzende machte den Mitgliedern des Ausschusses von dem Schritt der britischen Regierung in Lissabon, die portugiesische Regierung zur Teilnahme an den Arbeiten des Ausschusses zu veranlassen, Mitteilung.

Die Lage an den spanischen Fronten.

Ein amtlicher Bericht der Madrider Regierung.

Madrid, 14. September. Das Kriegsministerium veröffentlichte heute folgenden Bericht: In Asturien vernichtete die Volksmiliz eine kleine Abteilung von Aufständischen, die aus Ueberresten der gestern aufgeriebenen Truppenabteilung bestand. Die Aufständischen ließen auf dem Kampffelde zahlreiche Waffen und Tote zurück. An der Aragonenfront rücken die Regierungstruppen weiter gegen Tardienta vor. An der Südfront bombardierten Regierungsflugzeuge erfolgreich aufständische Truppenteile und schossen einen dreimotorigen feindlichen Apparat ab. An der mittleren Front wird das Bombardement des Alcazar fortgesetzt. Die Besatzung von Alcazar beantwortet das Feuer schon seit einem Tage nicht mehr. Ueberdies bewarfen Regierungsflugzeuge erfolgreich Stellungen der Aufständischen bei Talavera und Santa Olalla. An der Guadarrama-Front hat regierungstreue Artillerie Truppenzusammenziehungen der Aufständischen verhindert.

Das Brandunglück bei Kattowitz.

Bereits 12 verkohlte Leichen gefunden.

In Sachen des von uns bereits gestern gemeldeten furchtbaren Brandunglücks in Bogutschütz bei Kattowitz wurden gestern polizeiliche Untersuchungen geführt, die jedoch zu keiner genauen Feststellung der eigentlichen Brandursache führten. Wie festgestellt wurde, hielten sich in der niedergebrannten Scheune Obdachlose auf, die hier ein Nachtlager gesucht hatten. Unter den Trümmern wurden bisher die verkohlten Leichen von 12 Menschen gefunden. Doch ist es nicht ausgeschlossen, daß sich die Zahl der Todesopfer noch erhöhen wird. Sämtliche aufgefundenen Leichen befanden sich dem neben dem Scheunentor, was darauf schließen läßt, daß die in der brennenden Scheune Eingeschlossenen das Tor ausheben wollten, um ins Freie zu gelangen, was ihnen jedoch nicht gelang. Unter den Toten befanden sich zwei Frauen und ein Kind. Die übrigen 9 Personen sind Männer. Die Namen der Toten konnten noch nicht ermittelt werden. Wie festgestellt wurde, konnte sich nur eine Person aus der brennenden Scheune retten.

Bei der Polizei meldeten sich im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen, die aussagten, daß der Brand von einem Obdachlosen aus Rache angesteckt wurde, weil er von den übrigen aus der Scheune geworfen wurde. Auf Grund dieser Aussage wurde ein gewisser Josef Bryze verhaftet. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Goebbels als Miesmacher.

Die braune Propaganda überschlägt sich.

Zweimal nacheinander hat Herr Goebbels den Beweis geliefert, daß ihn seine Kenntnis der deutschen Massenpsychologie schon im Stiche läßt. Erstmalig kam dies zum Vorschein, als die deutschen Sender über die französichen Streikbewegungen mehrmals täglich und in phantasievoller Ausschmückung berichteten. Damit sollten die Kleinbürger mit Schrecken vor dem Volksfrontregime erfüllt werden. Die Arbeiter aber hörten begierig mit, stärkten ihr Selbstbewußtsein und freuten sich der Streikerfolge der französischen Genossen. In einem Berliner Vorstadtkino zeigte die Wochenschau, wie französische Arbeiter mit kämpferisch erhobenen Fäusten ihre Werkstätten verlassen. Die proletarischen Zuschauer klatschten begeistert Beifall. Die überspitzte Goebbels-Propaganda hatte zur Hebung ihres Klassenbewußtseins ungewollt beigetragen.

Auch die Goebbelsrede vor dem Nürnberger Parteitag kann man als einen total verunglückten Wurf bezeichnen. Goebbels sprach davon, daß Rußland im Kriegsfalle 11 bis 14 Millionen Soldaten mobilisieren könne. Er behauptete, in der Tschechoslowakei seien 46 Flugplätze für die Sowjetflieger parat. Die sowjetrussische Luftflotte sei mit 6000 Apparaten die stärkste der Welt. Goebbels berechnete weiter, daß durch die russischen Bomber im Kriegsfalle von den tschechischen Flugplätzen zu erreichen wären: Dresden in 20 Minuten, Chemnitz in 11 Minuten, das schlesische Industriegebiet in 9, Berlin in 42, Wien in 9, die Waffenfabrik Steyr in 17, das steirische Industriegebiet in 27 und Budapest in 6 Minuten.

Alle wichtigen Plätze in Mitteleuropa sind das Bündnis mit der Tschechoslowakei nach Goebbels von den Sowjetfliegern in weniger als einer Stunde erreichbar.

Die Generalstäbe in Prag, Paris und Moskau werden Herren Goebbels aufrichtigen Dank dafür wissen, daß er dem deutschen Volke eindringlich vor Augen führte, wei gefährlich ein Krieg für Deutschland wäre. Das Echo in der reichsdeutschen Bevölkerung wird genau entgegengesetzt sein als es Goebbels wünscht. So beißt sich der Propagandateufel schließlich selber in den Schwanz. Goebbels agitiert ungewollt für den Frieden, indem er dem deutsken Volke begreiflich machen hilft, daß es durch den Krieg nichts zu gewinnen und alles zu verlieren hat.

Indirekte Zusammenarbeit Japans mit Genf.

Paris, 14. September. Havas berichtet aus Genf, daß die japanische Regierung beschlossen habe, in Genf ein „Japanisches Büro für Fragen internationaler Konferenzen" einzurichten. Dieses Büro sei eine Art ständiger Delegation für die Zusammenarbeit mit dem Völkerbund.

Aus Welt und Leben.

Tiger als Deputatempfänger.

Das Dorf Hsuwenhsien in der chinesischen Provinz Kwantung hat eine regelrechte Belagerung durch Tiger auszuhalten, die si chvon seinen Einwohnern nähren und in einem einzigen Monat mehr als sechzig Personen getötet und verzehrt haben.

Teils aus Angst, teils aus Mangel an Waffen, mit denen sie den Raubtieren begegnen könnten, verbarrikadieren sich die Dörfer alltäglich zwischen 1 und 5 Uhr nachmittags — der Zeit, in der die Tiger auf Menschenraub ausgehen; aber immer wieder gelingt es den Bestien, sich neue Opfer zu holen.

Die Distriktsbehörden haben eine Prämie von 50 Dollar für jeden erlegten Tiger ausgeschrieben; aber die Bewohner von Hsuwenhsien haben sich bereits derart in ihr Schicksal ergeben und daran gewöhnt, während der „Besuchszeiten" der Tiger hinter festverrammelten Türen zu sitzen, daß die Regierungskasse bisher nicht in Anspruch genommen zu werden brauchte.

Opfer der Trunksucht.

Auf tragische Weise haben in Bethune drei in Frankreich ansässige polnische Staatsangehörige den Tod ge-

Lodzer Tageschronik.

Die Lage in der Kottonindustrie.

Zwei Firmen zur Verantwortung gezogen.

Wie berichtet, ist es in der Kottonindustrie im Zusammenhang mit einer von den Unternehmern in dem Schiedsspruch eigenmächtig vorgenommenen Aenderung erneut zu einem Konflikt gekommen. Ueberdies sind in einigen Fabriken Streitigkeiten wegen Nichteinhaltung des Lohnabkommens usw. ausgebrochen. U. a. entstanden solche Konflikte in der Fabrik von Tram, 1. Mai-Allee 14, wo der Arbeitsinspektor gegen den Fabrikinhaber ein Protokoll verfaßte. Aehnliche Konflikte wurden auch in den Firmen von Frynoch, 6. Sierpnia 14, und Grynberg, Zachodnia 70, notiert. Die Arbeiter drohen für den Fall der Nichtberücksichtigung ihrer Forderungen mit Streik.

Verschärfung des Konflikts in der Trikotagenindustrie.

Im Arbeitsinspektorat fand gestern eine Konferenz in Sachen des Abschlusses eines neuen Lohnabkommens in der Trikotagenindustrie statt. Das bisherige Lohnabkommen ist bekanntlich am 31. August zu Ende gegangen. Die gestrigen Verhandlungen zerschlugen sich jedoch, da die Unternehmer die für die Näherinnen geforderten Lohnsätze nicht bewilligen wollten. Die Konferenz wurde angesichts dessen abgebrochen. Der Trikotwirkerverband hat nun eine Delegiertenversammlung einberufen, in welcher Beschlüsse über die nun zu unternehmenden Maßnahmen gefaßt werden sollen.

Die Aktion in der Holzindustrie.

Im Lokal des Klassenverbandes fand gestern eine Versammlung der streikenden Tischler statt, in welcher Bericht über die Streiklage und über die bisherigen Schlichtungsbemühungen erstattet wurde. Die Redner wiesen darauf hin, daß angesichts der Erfolglosigkeit der bisherigen Bemühungen der Streik verschärft werden müßte. Es wurde auch ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt.

Der Arbeitsinspektor hat für Mittwoch eine weitere Konferenz zwischen den Tischlereibesitzern und den Streikenden einberufen. Zu bemerken ist, daß die Unternehmer beerits gewisse Zugeständnisse gemacht haben, indem sie sich mit einer 20prozentigen Lohnerhöhung einverstanden erklärten, dagegen lehnen sie die Unterzeichnung eines Sammellohnabkommens ab.

Badesalz für Eßsalz verkauft.

Die Finanzbehörden in Lodz haben eine neue Salzaffäre aufgedeckt, durch welche der Staatsschatz bedeutend geschädigt wurde. Schon seit einiger Zeit stellten die Kontrollorgane des Monopolamtes fest, daß sich im Handel Salz befindet, das aus einer Mischung von Eß-, Grau- und Badesalz bestand. Angestellte Nachforschungen ergaben ,daß dieses zweifellos gesundheitsschädliche Salz von dem Abram Szwarcman, Poludniowa 10, in den Handel gebracht wurde. Szwarcman war seinerzeit in einer Salzgroßhandlung angestellt. Er nutzte jetzt seine Beziehungen in der Salzbranche aus und verkaufte auf eigene Faust diese Salzmischung, wobei er allerdings einen niederen als den üblichen Preis nahm, da ja das Grau- wie auch das Badesalz im Preise bedeutend billiger als das Eßsalz ist. Durch diese unverantwortliche Machinationen hat auch der Staatsschatz bedeutende Verluste erlitten, da von dem von Szwarcman verkauften Salz die üblichen Gebühren des Salzmonopols nicht erhoben wurden. Bei Szwarcman wurde eine große Menge dieser Salzmischung beschlagnahmt. Gegen Szwarcman wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Ein entliehenes Kind ausgesetzt.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern die berufsmäßige Bettlerin Olga Szwucher, 40 Jahre alt, wegen Kindesaussetzung zu verantworten. Die Szwucher entlieh seinerzeit von einem, wie sie angab, ihr anbekannten Mann ein 7 Tage altes Kind, wickelte dieses ins Tuch und ging mit dem Kinde betteln. Sie erregte das Mitleid der Menschen und erhielt ziemlich reichlich Gaben. Am 10. April betrank sie sich, wobei ihr dann das Kind unbequem wurde, so daß sie es ganz einfach in der Przejazdstraße niederlegte, um das Trinkgelage nunmehr ungestört fortsetzen zu können. Das Kind wurde von Vorübergehenden aufgefunden und ins Findelheim geschafft. Die gewissenloseFrau wurde ermittelt und der Polizei übergeben. Das jetzt ausgesprochene Gerichtsurteil lautet auf 7 Monate Gefängnis.

Lotteriegewinn.

Wieder fiel nach Lodz ein größerer Gewinn von 10 000 Zloty auf die Nr. 95 946 der Kollektur von F. Breitstein, Petrikauer Straße 14. Obigen Gewinn haben vier unbemittelte Personen gewonnen und bereits ausgezahlt bekommen. Nebenbei sei bemerkt, daß die Lose dieser Kollektur reißenden Absatz finden.

Rückgang der Typhusepidemie.

Den Angaben der Sanitätsbehörden zufolge ist die Zahl der Typhuserkrankungen in Lodz in den letzten zwei Wochen fast um die Hälfte zurückgegangen.

Die Registrierung des Jahrganges 1918.

Morgen, Mittwoch, haben sich im Militärbüro, Petrikauer 165, die Männer des Jahrganges 1918 wie folgt zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 4. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis G sowie diejenigen aus dem 11. Kommissariat mit den Buchstaben A bis J(j).

Der Personalausweis oder Taufschein muß mitgenommen werden.

Schwerer Unfall von Betrunkenen.

An der Ecke Pabianicka- und Ciasnastraße wollte der 27jährige Franciszek Kwiatkowski, wohnhaft Golembi 6, der in stark betrunkenem Zustande in der Zufuhrbahn fuhr, aus der bereits im Gang befindlichen Bahn springen. Kwiatkowski fiel jedoch hin und kam mit beiden Füßen unter die Räder, wobei ihm die Zehen an den Füßen zermalmt wurden. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt.

Als der 26jährige Leon Szuszke aus Antoniew-Stoki in betrunkenem Zustande über die Brzeziner Chaussee ging, kam er unter die Räder eines vorüberfahrenden Motorrades, das von einem Mieczyslaw Brau aus Kalisch geführt wurde. Szuszke trug schwere Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

Vier Frauen suchen den Tod.

Junge Frau springt vom vierten Stock.

Am Sonntag gegen Mitternacht sprang aus dem Flurfenster des vierten Stockwerkes des Hauses Zlotastraße 10 eine junge Frau auf das Straßenpflaster herab. Die Lebensmüde erlitt den Bruch beider Beine. Sie wurde von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft in bewußtlosem Zustande dem Krankenhaus zugeführt. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich um das 25 Jahre alte Dienstmädchen Janina Kolbus, wohnhaft Kilinskistraße 27, handelt. Die Ursache der Verzweiflungstat ist Liebeskummer.

Auf dem katholischen Friedhof in Zarzew unternahm die 25jährige Irena Szczepaniak aus Lutomiersk einen Selbstmordversuch, indem sie Sublimat zu sich nahm. Friedhofsbesucher fanden die Lebensmüde in bewußtlosem Zustande auf und alarmierten die Rettungsbereitschaft. Die Lebensmüde wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. Auch in diesem Falle ist die Ursache der Verzweiflungstat Liebeskummer.

In ihrer Wohnung in der Swientokrzyska 37 in Stoki trank die 27jährige Marja Duk in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur. Die Rettungsbereitschaft überführte sie ins Krankenhaus. Hier ist große Not dieUrsache der Verzweiflungstat.

Auf den Zimmermannschen Feldern in Chojny wurde eine bewußtlose Frau aufgefunden, die sich als die 27jährige Regina Abramczyk aus Petrikau erwies. Es stellte sich heraus, daß die Frau Salzsäure getrunken hatte. Die Lebensmüde wurde einem Krankenhaus zugeführt. Die Abramczyk war nach Lodz gekommen, in der Hoffnung, Arbeit zu erhalten. Sie fand aber die ersehnte Arbeit nicht und hatte große Not, was sie zu dem Verzweiflungsschritt trieb.

Wegen kommunistischer Betätigung verurteilt.

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saßen gestern vier Mitglieder der MOPR — „Internationale Organisation für revolutionäre Hilfe" —, und zwar die 26jährige Gitla Syna, der 24jährige Jakob Wolf Fuks, der 24jährige Szulim Pinkus Gielman, der 18jährige Szlama Sztrozenberg und der 29jährige Jojne Olsztajn. In die Angelegenheit war noch ein Chaim Joel Szerer verwickelt, der aber inzwischen gestorben ist.

Bei der Haussuchung bei Olsztajn, wo Szerer und Gielman angetroffen wurden, fand die Polizei im Keller der Küche eine kleine „Boston"-Druckmaschine. Auf der Maschine befand sich der Satz eines Aufrufs, der von den blutigen Zwischenfällen in Tschenstochau handelte. Die Satzkästen waren in ein Sofa eingebaut. Das Urteil lautete für den Olsztajn auf 4 Jahre Gefängnis, für Fuks auf 3 Jahre und für Szulim Gielman sowie für Szlama Sztrozenberg auf je 2 Jahre Gefängnis. Allen Verurteilten wurden überdies die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen. Die Chana Syna wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Kazane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Skwarczynski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 59

Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Metzner

(2. Fortsetzung)

„Unbedingt, gnädiges Fräulein! Auf einen Mann von der Waterkant können Sie sich wenigstens in bezug auf das Wetter eine Prophezeiung gefallen lassen — auf Arbeitsaussichten haben Sie ja wohl abgewiesen."

Ernst Holm war die Treppe hinuntergeschritten und stand nun lachend neben Ellen.

„Sie können es mir also nicht vergessen, Herr Holm? Auch nicht, wenn ich mich nachträglich noch einmal entschuldige?"

Die grauen scharfen Augen Holms blinzelten. Sein etwas breiter Mund verzog sich sekundenlang. Sofort aber war er wieder beherrscht.

„Ich wüßte nicht, daß ich Ihnen schon jemals böse gewesen wäre — oder überhaupt sein könnte."

„Jemals? Wir kennen uns doch kaum einige Stunden! Und die Zukunft wird Sie anders denken lehren, Herr Holm! Ich bin durchaus nicht so leicht genießbar!"

Ellen Ehlers warf die wenigen Worte so leicht, so unüberlegt hin — nur, um etwas zu sagen.

Später saß er dem Mädchen auf der kleinen Veranda gegenüber. Der trauliche Schein der Stehlampe warf einen breiten, glutigen Lichtdolch zwischen die beiden jungen Menschen.

Dicht am Garten vorbei, der bis zur Landstraße reichte, sausten manchmal Kraftwagen in unheimlicher Geschwindigkeit. Das war das einzige Zeichen von Leben in dieser Abgeschiedenheit.

Frau Ehlers handtierte noch draußen in der Küche. So war es Ellens Pflicht, sich wenigstens einige Zeit der Unterhaltung des Mieters zu widmen, der für die bescheidenen zwei Zimmer einen ganz annehmbaren Preis bezahlte.

„Ich habe wirklich nicht zu träumen gewagt, solche Abende voller Glückseligkeit und Beschaulichkeit hier verleben zu dürfen, Gnädigste! Und von mir aus sei die Arbeitslosigkeit — wenigstens in bezug auf Sie — gepriesen."

Die Glut seiner Zigarre glomm mattrot auf.

Ellen verbarg hinter einem undefinierbaren Lachen, daß Holms Worte sie peinlich berührten.

Wohin steuerte Holm?

Etwas Unstetes, Flackerndes war in seinem Gesicht, das sie irgendwie in der Wahl ihrer Antworten zur Vorsicht zwang.

Sie dachte an die Worte der Mutter am Nachmittag

„Sei doch wenigstens freundlich und höflich gegen Holm, Ellen! Vrtreibe ihn durch deine abstoßende Kälte nicht aus dem Hause! Schließlich mußt du immer bedenken, daß er uns noch die einzige Möglichkeit zum Leben und Erhalt unseres Heims gibt."

Mahnend kam in diesem Augenblick Ellen die Erinnerung an das Gespräch, und wieder zwang sie sich zu einem Lächeln .

„Wäre das nicht egoistisch gedacht von Ihnen, Herr Holm?" sagte Ellen in eine peinliche Minute des Schweigens.

„Insofern, als Liebe überhaupt egoistisch ist."

Ernst Holms Blicke saugten sich fest an dem reinen Mädchengesicht, das sich in jähem Zorn rötete .

In diesem Augenblick trat Frau Ehlers aus der Tiefe der Wohnung über die Schwelle.

„Ich bringe den Lautsprecher", sagte sie freundlich. „Man lebt so einsam hier draußen. Da ist doch Radio noch die einzige Verbindung zu der großen Welt."

Holm pflichtete Frau Ehlers bei, doch seine Augen wandte er nicht von Ellens Gesicht. Hastig, nervös rauchte er an diesem Abend eine Zigarette nach der anderen.

In die gedämpfte Musik hinein flog die Unterhaltung der drei Menschen, die allerdings Ernst Holm fast allein bestritt.

Von weiten Reisen, von fernen Ländern sprach er, in denen er überall wie zu Hause zu sein schien. Und immer wieder klang die Sicherheit hindurch, die das Geld im Kampfe des Lebens zu verleihen imstande ist.

„Ein Protz", dachte Ellen gerade, als mit leisem Trommeln ein sanfter Sprühregen auf das Markisendach der Veranda fiel und so die Voraussage Holms schon bestätigte .

„Sehen Sie, Frau Ehlers! Der Regen kommt, wie ich ihn ankündigte. Prompt — was?"

„Man muß sich allerdings daran gewöhnen, Ihre Meinung als unumstößlich richtig anzuerkennen", sagte die Frau ernst und warf einen Seitenblick auf ihre Tochter.

Ueber dem Garten lag jetzt undurchdringliche Dunkelheit, durch die nur manchmal der blendende Schein von Autolichtern stach.

Doch plötzlich — Singen eines Motors, ein Quietschen von gleitenden Reifen, und dann schon ein ohrenbetäubender Knall, der die drei Menschen erstarren ließ.

Holz splitterte mit grauenhaftem Gekrache, übertönte die schmeichelnde Musik des Lautsprechers.

Wie eine Statue saß Ernst Holm da. Da faßte sich Ellen Ehlers auch schon als erste. Sprang auf.

„Da muß ein Unglück geschehen sein. Dieser Wagen, der eben durchkam — er fuhr zu schnell."

Fortsetzung folgt.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Vorbereitungen zur Bezirkskonferenz.

Wir haben bereits unsere Mitglieder auf die Bedeutung der kommenden Bezirkskonferenz aufmerksam gemacht. Sie soll den Auftakt für unsere politische Arbeit in den folgenden Monaten geben. Sie soll die einheitlichen Richtlinien beschließen.

Hauptsächlich wird sich die Bezirkskonferenz mit zwei Fragen befassen:

1. Welche Aufgaben uns gegenwärtig — in Anbetracht des ungeheuren Aufschwungs der Arbeiterbewegung — obliegen,

2. wollen wir eine einheitliche Taktik für unsere Kommunalpolitik in allen Gemeinden festlegen.

Ein jeder sieht es — ja sogar die Gegner gestehen es — daß die Arbeiterbewegung wiederum im Vormarsche sich befindet. In diesem Geständnis liegt viel Neid, vielleicht auch Angst. Die vielfach totgesagte sozialistische Arbeiterbewegung befindet sich wiederum in einem machtvollen Vormarsche.

Wir sind von Freude und Stolz erfüllt. Vor einem Jahre noch sahen wir verängstigte Blicke, Bedrücktheit, Schüchternheit. Schütter waren die Reihen aller Gewerkschaftsorganisationen. Seit Februar dieses Jahres begann die Aufwärtsbewegung. Gewerkschaftlich haben wir bereits den Stand von 1929 (als die Krise begonnen hat) erreicht, in manchen Organisationen überschritten. Nochmals sei gesagt: dieser Umstand erfüllt uns mit Genugtuung und Stolz.

Wir müssen aber aufrichtig feststellen, daß die politische Bewegung nicht gleichen Schritt mit der gewerkschaftlichen hält. Wir sagen es offen heraus, denn wir wollen nur unsere weitere Arbeit Richtlinien beschließen, die der politischen Arbeit denselben Schwung sichert, den wir in der Gewerkschaftsbewegung beobachten.

An dieser Bezirkskonferenz werden nicht nur die Vertrauensmänner der Partei, sondern auch alle unsere Gemeinderatsmitglieder wie auch Vertrauensmänner der Kultur-, Sport- und Jugendorganisationen teilnehmen.

Soll aber die Bezirkskonferenz von Wirkung sein, so muß eine jede Lokalorganisation eine Vorstandssitzung einberufen, in welcher die Tagesordnung der kommenden Bezirkskonferenz einer eingehenden Besprechung unterzogen wird. Die Teilnehmer der Bezirkskonferenz müssen gründlich vorbereitet erscheinen. Daher ergeht an alle Lokalorganisationen, Kulturvereine und Jugendverbände noch vor der Konferenz die Aufforderung, Vorstandssitzungen abzuhalten.

Bezirks-Konferenz der DSAP des Bezirkes Bielitz.

Sonntag, den 20. September 1936, um 9 Uhr vormittags, findet im Bielitzer Arbeiterheim eine

Bezirkskonferenz der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei

statt, zu welcher alle Vorstandsmitglieder der Lokalorganisationen, die sozialistischen Gemeinderäte, die Vorstandsmitglieder der Kultur-, Jugend- und Sportvereine eingeladen sind. Die äußerst wichtige Tagesordnung erfordert pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Konferenzteilnehmer.

Die Mitgliedslegitimation ist mitzubringen.

Die Bezirksleitung.

Schöne Ferienaktion des Vereines „Arbeiter-Kinderfreunde“

Der Verein Arbeiter-Kinderfreunde in Bielitz hat wie alljährlich auch in diesem Jahre wieder einer Anzahl Kinder ein paar schöne Ferienwochen in seinem in Loosnitz gelegenen Heim bereitet. Unter recht ungünstigen Bedingungen ging der Vorstand des Vereins an die Vorbereitungen der Ferienaktion Geldmittel waren nur wenig vorhanden und die langjährige äußerst bewährte Leiterin der Küche und Verwalterin des Heimes konnte infolge anderer Betätigung, die von ihr durch die ganzen Jahre hindurch innegehabte Funktion nicht übernehmen. Der Vorstand stand vor der Frage einer Neubesetzung dieser wichtigen Funktion. Den Bemühungen der Genossen gelang es, in Frau Perchal, welche einige Jahre in anderen Ferienkolonien die Küche geleitet und für das leibliche Wohl von oft 80 Kindern die Sorge getragen hat, einen wie die Erfahrung gezeigt, hat, vollen Ersatz zu finden. Das Ergebnis der behördlich bewilligten Sammlung und das Reinerträgnis vom Familienausflug und freie Spenden ermöglichten es, daß am 1. Juli 30 Kinder die Fahrt ins Heim machen konnten. Die Einteilung war so getroffen, daß der erste Turnus vom 1. bis 21. Juli, der zweite vom 21. Juli bis 11. August dauern sollte. Für die Spielleitung wurde Genosse Siegert aus Kattowitz gewonnen, welcher sich mit vollem Eifer und viel Liebe seiner Tätigkeit hingab. Der Tageslauf begann mit Freiübungen bei Sonnenschein im großen Garten, bei Regen auf der Veranda des Heimes. Dann folgte das Frühstück. Zwischen diesem und dem 10-Uhr-Brot gab es Spiel, Tanz und Gesang und an heißen Tagen wurde im sogenannten „Asabad“ unter hellem Jubel gebadet. Der Nachmittag brachte von 1 bis 3 Uhr Lagerruhe, nach dem 4-Uhr-Essen wurde bis zum Abendbrot wieder gespielt, gebadet und gesungen. Nach dem Abendbrot gab es Gesellschaftsspiele, Lichtbildervorträge und es mußte manchmal ein ernster Ton angeschlagen werden, um zur gegebenen Stunde Ruhe im Heim zu erwirken. So vergingen die Tage und Wochen in Luft und Freude allzu rasch, und als es galt, Abschied zu nehmen vom Heim, da erklang es immer wieder „Freundschaft“ und „Auf Wiedersehen“ im nächsten Jahr. Insgesamt waren 70 Kinder in dieser Zeit im Heim zur Betreuung und es wurden sehr schöne Gewichtszunahmen konstatiert. Das Essen schmeckte allgemein, das bekannte „Reppete“ kam oft in Anwendung und der Erfolg blieb nicht aus. Zweieinhalb Kilo Gewichtszunahme in zweieinhalb Wochen wurde bei einer stattlichen Anzahl Kinder konstatiert. Ein bis zwei Kilo war die Zunahme bei schwächeren Essern. In einem Falle wurde eine Abnahme von 20 Deka bei einem Jungen konstatiert, der ein kleiner „Spring ins Feld“ war und trotz aller auf ihn angewendeten Sorgfalt, das Angstkind der Heimleitung blieb. Den Kindern werden die im Heim verbrachten Wochen bestimmt eine schöne Erinnerung sein. Für die kommende Schul- und Winterzeit haben sie den Körper und Geist gekräftigt. An den Eltern liegt es nun, den Kindern das Heim zu erhalten, indem sie den Verein unterstützen, damit mehr Kinder und auf längere Zeit der Wohltat einer schönen, in frischer Luft und Waldnähe verbrachten Ferienzeit teilhaftig werden können. Insbesondere die Gewerkschaften, die jetzt einen so schönen Aufstieg erleben, sollen ihr Augenmerk dem Verein Arbeiter-Kinderfreunde widmen und für den Ausbau und Unterstützung dieses Vereins alles anwenden. Der Garten ist groß, das Heim ausbaufähig und Arbeiterkinder, die Not an Licht und Luft und guter Nahrung haben, sind in übergroßer Zahl vorhanden. Das Heim ist Eigentum des Vereins, es ruhen noch Lasten darauf. Parteigenossen, helft es erhalten und ausbauen für eure Kinder!

Achtung, Naturfreunde (Alexanderfeld). Am Mittwoch, dem 16. September l. J., findet um 8 Uhr abends im Arbeiterheim Alexanderfeld die fällige Vorstandssitzung statt. Nachdem wichtige Punkte auf der Tagesordnung sind, wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht.

Jugendbibliothek in Alexanderfeld. Willst du dich im Kampfe schulen, — Wissen macht die Klasse frei! — dann lies Bücher aus der guten Alexanderfelder Jugendbücherei. Mit diesem Motto laden die Jugendlichen alle Freunde eines guten Buches zur Benützung ihrer Jugendbibliothek ein. Die Ausgabe erfolgt in den Abendstunden im Arbeiterheim. Unterstützt daher, Genossen, durch die Inanspruchnahme der Bücherei den weiteren Ausbau der Jugendbibliothek.

Generalversammlung des Sängergaues.

Der Gau der Arbeiter-Gesangvereine für Bielitz und Umgebung hält am Samstag, dem 19. September, um 5 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Andreas Schubert in Altbielitz die diesjährige Gaugeneralversammlung ab. Die Vorstandsmitglieder und die Delegierten werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Oberschlesien.

Eine Folge der Sanierung der Interessengemeinschaft?

Die Laurahütte völlig stillgelegt.

Schon seit einiger Zeit tauchten Gerüchte auf, daß im Zusammenhang mit der Sanierung der Interessengemeinschaft die Laurahütte in Siemianowitz einer umfang reichen Reorganisation unterzogen werde. Schon zu Beginn des September wurden zahlreiche Entlassungen vorgenommen, jetzt sind auch das nahtlose Rohrwerk und die Nagelfabrik stillgelegt worden, wodurch gegen 550 Arbeiter ohne jeglichen Erwerb geblieben sind. Zwar sagt man, daß das Rohrwerk nur vorübergehend stillgelegt wird, doch ist nicht bekannt, wann und unter welchen Umständen es wieder in Betrieb kommt. Es werden noch einige Arbeiter bei Platzarbeit und Umräumungen beschäftigt, auch ein Teil der Reparaturwerkstätten sind im Betriebe, was aber auch nur eine vorübergehende Beschäftigung für einige Menschen bedeutet. Das einst blühende Hüttenwerk, welches gegen 3000 Menschen beschäftigte, ist seit Jahren eine Fabrikruine und jetzt wird es völlig stillgelegt. Man kann nicht sagen, daß die Arbeiterschaft dies verschuldet hat, aber man war ja nur bemüht, gerade recht patriotisch zu erscheinen. Nirgends hat die Wirtschaftskrise ein solches Trümmerfeld hinterlassen, wie in dieser einst blühenden Doppelortschaft Laurahütte—Siemianowitz. Inzwischen sind Knopfschacht und Fizinusgrube, ein Teil der Kessel- und Nietenfabrik, eingestellt worden und auch dem letzten Betriebe, den Richterschächten, droht Gefahr, verringert zu werden. Die Sanacjawirtschaft gerade in dieser Ortschaft kann auf ihren Erfolg „stolz“ sein, dafür haben auch die Jungdeutschen und die Volksbündler rasenden Zulauf. Das Trümmerfeld der Wirtschaft hat man vor einiger Zeit zur Stadt benannt, welche entgegen aller gesetzlichen Bestimmungen bis auf den heutigen Tag ohne Neuwahlen zu seiner Stadtvertretung geblieben ist. Die Herrschaften wissen, warum sie diese Neuwahlen zur Stadtverordnetenversammlung so lange hinausschieben, sie fürchten das Urteil der Bevölkerung, aber das Trümmerfeld der Sanacjawirtschaft können sie doch nicht verstecken das legt Zeugnis ab und das genügt!

Jungdeutsche „Erneuerung“!

Zwischenfälle auf dem Schwientochlowitzer Friedhof.

Bei der Beerdigung des Karl Schalla aus Schwientochlowitz kam es auf dem katholischen Friedhof zu Zwischenfällen mit dem Geistlichen, der an der Beerdigung teilnahm und nicht zum Reden zugelassen wurde. Wie berichtet wird, sammelten sich bereits vor dem Erscheinen auf dem Friedhof Mitglieder der Jungdeutschen Partei und provozierten durch ihr Verhalten. Als der Sarg am Grabe war, ertönte ein Zwischenruf „rein mit ihm ins Grab“, was angeblich von den Teilnemern mit Entsetzen vernommen wurde. Als nun der Geistliche seine letzten Worte sprechen wollte, erfolgten Störungen durch verschiedene Zwischenrufe jungdeutschen Charakters, so daß der Geistliche seine Schlußworte nicht beenden konnte. Als er dann den Friedhof verließ, sollte er von einem gewissen Nietsche provoziert worden sein, der ihm sagte: „warum er denn nicht nach Spanien gehe, dort gibt es für Geistliche genug zu tun“. Erst die herbeigerufene Polizei konnte die Zwischenfälle liquidieren. Sie führt jetzt die Untersuchungen über die Urheber dieser Zwischenfälle.

Nachdem Wiesner, der jungdeutsche Führer, jetzt Senatsmandat und den Vizebürgermeisterposten „erobert“ hat, haben die Jungdeutschen keine Gelegenheit mehr, öffentlich zu demonstrieren, es ist uns durchaus begreiflich, daß sie jede Gelegenheit benutzen, um ihr Dasein unter Beweis zu stellen, nachdem es mit der deutschen „Erneuerung“ ziemlich bedenklich geworden ist.

Aber auch die kirchlichen Kreise sollten begreifen, daß der einzige Weg, solche Szenen am religiösen Ort zu vermeiden, darin besteht, daß man Kommunalfriedhöfe schafft, aber weil man auch an den Toten noch verdienen will, so unterbindet man Kommunalfriedhöfe und die Folgen sind dann Zusammenstöße zwischen Kirche und Andersgesinnten, wie wir sie in den letzten Wochen wiederholt erlebten.

Blutige Liebestragödie in Kamien.

Die Ortschaft Kamien an der Oder im Kreise Rybnik war der Schauplatz einer furchtbaren Tragödie, die zwei junge Menschenleben forderte. Der Bauernknecht Herbert Neuwerth verliebte sich leidenschaftlich in die 20jährige Elisabeth Sittek, mit der er längere Zeit hindurch ein Liebesverhältnis unterhielt. Dieses erfuhr schließlich durch die Sittek eine merkliche Abkühlung. Vergebens bemühte sich Neuwerth, wieder die Gunst der Sittek zu erlangen und als alle Bitten nichts halfen, verlegte sich Neuwerth auf Drohungen, daß er die Sittek und sich selbst beseitigen werde. Diesen Drohungen scheint die S. keinerlei Bedeutung beigemessen zu haben, bis sie leider traurige Wirklichkeit geworden sind. Am Donnerstag, als die Sittek gegen 9 Uhr vom Felde auf dem Heimweg war, paßte sie Neuwerth im Gebüsch ab und feuerte gegen sie eine Schrotladung aus einem Jagdgewehr ab, während er den zweiten Schuß gegen sich richtete. Beide waren nach einiger Zeit tot. In einem Brief an die Sittek erklärte Neuwerth, ohne sie nicht leben zu können und da sie die Ursache seiner Rache sei, müsse sie mit aus dem Leben scheiden. Diese furchtbare Liebestragödie löste in der Ortschaft und darüber hinaus größtes Aufsehen hervor, zumal Neuwerth sonst als ein sehr ruhiger Mensch im Dorfe galt. Neuwehrt war 21 Jahre alt.

Ein guter Devisenfang.

Die polnische Staatsbürgerin Maria Halpowa, die zurzeit in Amerika wohnhaft ist, wurde am Freitag von der Zollbehörde gestellt, als sie eine größere Summe Geldes ohne Devisenbewilligung ausführen wollte. Man fand bei ihr ein Sparkassenbuch auf 8338 Zloty, 250 Dollar in Banknoten, 50 Dollar in Gold und 50 Mark in Gold. Die Halpowa wurde bereits am Vortage darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausfuhr von Devisen verboten sei. Trotzdem hat sie am Freitag die Fahrt fortsetzen wollen. Die Gelder wurden beschlagnahmt, die H. dem Chorzower Gerichtsgefängnis überstellt.

Versammlung der DSAP Groß-Kattowitz

Am Freitag, dem 18. September, abends 7 Uhr, findet im Restaurant „Zgoda“, Szopena, die fällige Mitgliederversammlung statt. Politisches Referat und wichtige Tagesordnung. Mitgliedsbuch legitimiert. Referent Gen. Kowoll. Vollzähliges Erscheinen aller Parteigenossinnen und Genossen dringend erwünscht.

Der Ortsvorstand.

funden. Der 50jährige Ignatz Kotowski, Vater von drei Kindern, der 49jährige Michael Lomberg, Vater von fünf Kindern, und der 53jährige Stanislaw Sekulos, Vater von drei Kindern, wollten sich einen vergnügten Abend bereiten. Sie tranken gemeinsam eine Literflasche denaturierten Spiritus, gemischt mit reinem Alkohol, aus. Kaum hatten sie die Flasche geleert, als sie von furchtbaren Schmerzen befallen wurden und noch am gleichen Abend starben, trotz angestrengter Bemühungen mehrerer Ärzte.

Ein Hindu-Ehe.

Das Pariser Gericht hatte sich dieser Tage mit dem nicht alltäglichen Fall einer Minderjährigen-Ehe zu befassen. Der ehemalige Konsulatssekretär Pierre de Riberac war angeklagt, Beziehungen zu einem zwölfjährigen Hindumädchen zu unterhalten, mit dem er in Paris zusammenwohnte. Seine Hausangestellte und einige Nachbarn hatten den Fall zur Anzeige gebracht. Er erklärte, in Holländisch-Guayna, wo er dem französischen Konsulat in Paramaribo zugeteilt war, die Bekanntschaft eines dort wohnenden Hindukaufmanns gemacht zu haben, mit dem ihn bald engste Freundschaft verband. Als der Kaufmann vor zwei Jahren starb, legte er seinem französischen Freunde die Fürsorge für sein elfjähriges Töchterchen ans Herz, und Riberac mußte versprechen, das Kind nach indischer Sitte zu heiraten. Er tat dies auch, nahm das Mädchen nach Frankreich mit, ließ es hier durch einen Hauslehrer ausbilden und lebte mit ihm wie mit einer Ehegattin zusammen. Das Gericht hatte sich nun mit der Frage zu befassen, ob eine solche in den Kolonien alltägliche Ehe mit einem Kinde in Frankreich gültig oder überhaupt nur erlaubt sei, oder ob sie als Verführung einer Minderjährigen unter die Strafgesetze falle. Die Richter vermieden eine klare Entscheidung. Sie sprachen den Angeklagten frei und stellten ihm anheim, durch ein Gesuch an den Präsidenten der Republik, das das Gericht befürworten werde, um die nach französischem Recht für eine Ehe mit einer Minderjährigen erforderliche besondere Genehmigung nachzusuchen. Die junge Gattin war während der Prozeßdauer in einer Pension untergebracht worden. Sie weinte aber dort fortwährend und bat herzzerreißend, wieder zu „ihrem Mann" gebracht zu werden, so daß die Behörden dies bis zur Entscheidung des Präsidenten provisorisch gestatteten.

Aus dem Reiche.

Großes Schadenfeuer bei Wielun.

Im Dorfe Niedzielsko bei Wielun entstand in der Scheune des Johann Hellmann Feuer, das bald auf drei weitere Scheunen übergriff. Alle vier Scheunen, die mit Getreide angefüllt waren, wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf 10 000 Zloty.

Ein weiterer Scheunenbrand wurde in Kraszewice bei Wielun notiert, wo die Scheune des Josef Kinos mit 30 Wagen Getreide niederbrannte.

Drei Brände bei Kolo.

In Klodawa, Kreis Kolo, entstand auf dem Anwesen des Julius Scheller Feuer. Das ganze Anwesen wurde ein Raub der Flammen. Der Brandschaden beträgt 4500 Zloty. — Ein zweiter Brand wurde im Dorfe Joasin, Gemeinde Izbica, Kreis Kolo, notiert, wo das Anwesen des Alexander Huf niederbrannte. Hier beträgt der Brandschaden 3200 Zloty. — Sodann wurde im Dorfe Krzyluty, Kreis Kolo, das Anwesen des Stanislaw Krokos ein Raub der Flammen. Der Brandschaden beträgt 2500 Zloty.

Zwei furchtbare Mordtaten

in Lodz und Alexandrow.

Am gestrigen Tage wurden in Lodz und in der Nachbarstadt Alexandrow zwei kaltblütige Mordtaten verübt. Während der Mord in Alexandrow bereits aufgeklärt ist, sind die Hintergründe der Tat in Lodz noch nicht bekannt.

Die Bluttat in Lodz wurde gestern spät abends in der Przendzalnianastraße verübt. Hier befand sich der 25jährige Jan Piekarski, wohnhaft Emilienstr. 50, auf dem Nachhausewege. Plötzlich traten an ihn drei Männer heran und feuerten auf ihn, ohne etwas zu sagen, mehrere Schüsse ab, durch welche Piekarski in Brust, Bauch und Kopf getroffen wurde. In hoffnungslosem Zustande wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb. Die Täter sind geflüchtet.

Die Mordtat in Alexandrow wurde in der Wohnung des dortigen Einwohners Boleslaw Grabarczyk, Spacerowa 8, verübt. Zu Grabarczyk kam dessen Bekannter Stanislaw Szram, Parzenczewska 26 wohnhaft, zu Besuch. Bald darauf erschien auch ein Josef Sobierajski aus Radogoszcz, Terezy 14. Zwischen Szram und Sobierajski bestand eine alte Feindschaft, die nun einen furchtbaren Ausklang finden sollte. Die beiden gerieten bald miteinander in Streit, im Verlaufe dessen Sobierajski ein Messer zog und seinem Widersacher fünf tiefe Stiche versetzte, von welchen zwei tödlich waren. Szram brach sofort zusammen. Der Mörder wurde entwaffnet und der Polizei übergeben. (a)

Sport.

Beginn der Lodzer Meisterschaftsspiele.

Am Sonntag beginnt in Lodz die erste Runde der Meisterschaftsspiele der A-Klasse des Lodzer Bezirks. Spielen werden: Union-Touring-Platz, 11 Uhr: Union-Touring — Wima; LKS-Platz, 11 Uhr: LKS — SKS; Widzew-Platz, 11 Uhr: Widzew — WKS; in Pabianice: Burza — Lodzer Sport- und Turnverein. Pausieren wird PTC, der zum Gegner die in die A-Klasse avancierte Mannschaft bekam, die aber bis dato noch nicht feststeht.

Die Krakauer Wisla spielt in Lodz.

Nach längerer Unterbrechung findet in Lodz am Sonntag wieder ein Ligaspiel statt. Diesmal kommt nach Lodz die Krakauer Wisla, die bei uns viele Sympathiker hat. Am gleichen Tage kommen noch nachstehende Ligaspiele zum Austrag: Warszawianka — Legja, Garbarnia — Pogon, Warta — Slonsk und Ruch — Domb.

Am Sonnabend Eröffnung der Lodzer Boxsaison.

Der Lodzer Boxverband eröffnet am kommenden Sonnabend u. Sonntag im Saale bei Geyer die diesjährige Boxsaison. Es wird dies eine Herrschau der besten Boxer des Lodzer Bezirks sein, da schon an diesen Tagen in einigen Gewichtsklassen Ausscheidungskämpfe für die Kandidaten zu den bevorstehenden Städtekämpfen mit Bialystok und Posen sein werden.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 16. September 1936.

Warschau-Lodz.
6.33 Gymnastik 11.30 Schulsendung 12.23 Musik von Debussy 16.15 Triomusik 17 Konzert 18.25 Opernfantasien 19 Geigenwerke 21 Chopinkonzert 21.30 Arien und Lieder 22 Sport 22.15 Musik.

Danzig.
6.30 Musik 8.40 Musikalische Frühstückspause 10.45 Wetterdienst 12 Konzert 14.25 Musik aus Wien 18 Konzert 22 Nachrichten 22.40 Musik.

Kattowitz.
13.15 und 18.25 Schallpl. 20 Bunte Sendung.

Königswusterhausen.
6.10 Morgenmusik 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Lieder 21.15 Musik am Abend 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 15.55 Lieder 17 Konzert 20.40 Rübezahl greift ein 22.30 Tanzmusik.

Wien.
12 Schallpl. 19.20 Schlagerrevue 23.15 Konzert.

Prag.
12.35 Konzert 15.35 Volkslieder 16.10 Konzert 19.20 Potpourri.

Lodz auf der allpolnischen Welle.

Schon seit einigen Monaten widmet der Lodzer Sender für die Vorbereitung des Programms, außerhalb des lokalen Teiles, sehr viel Zeit, sowohl für das gesprochene Wort (Vorträge, Feuilletons, Reportagen und Hörspiele), wie auch für musikalische Darbietungen (Rezitale, Salonmusik und Sinfoniekonzerte). Diese Vorbereitungen gehen zwar nur langsam vorwärts, weil wir in Lodz noch keinen Stab von beständigen Mitarbeitern haben, aber trotzdem haben die von Lodz als allpolnische Sendungen in den Aether gesandten Darbietungen wiederholt nicht nur Anklang, sondern auch Beifall und Anerkennung gefunden.

Im Monat Juli und August hat das Lodzer Studio 16 Sendungen gesandt, weitere 13, die von allen übrigen polnischen Sendern übernommen werden, sind in Vorbereitung. Der Lodzer Sender ist mithin am Ausbau des polnischen Rundfunkprogramms stark beteiligt und dürfte sich in der Folge bald zum selbständigen Sender entwickeln.

„Faust" im polnischen Rundfunk.

Während der Lemberger Messe kommen in Lemberg einige große und populäre Opern unter Mitwirkung berühmter Sänger und Künstler zur Aufführung. U.a. wird auch die populäre und gern gehörte Oper von Gounod „Faust" aufgeführt werden. Diese Oper überträgt der polnische Rundfunk um 20 Uhr für alle seine Sender. Mitwirkende sind: Ada Sari, Wladyslaw Ladis, Roman Wraga, Eugen Mossakowski, Stefania Fingler, Jan Romanowski und Jendrzejewska. Die Oper „Faust" gehört was übrigens allen bekannt sein dürfte, zu dem eisernen Bestande aller Opernbühnen, verliert nie an Frische und reißt durch ihre Handlung und die unwiderstehlichen Melodien das Publikum schier mit.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Achtung, Wahlarbeiter des VI. Bezirks!

Mittwoch, den 16. September, 7.30 Uhr abends, findet im Lokale der Ortsgruppe Lodz-Süd, Lomzynska 14, eine Sitzung sämtlicher Wahlarbeiter des VI. Bezirks statt. — Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.

36. Polnische Staatslotterie.

Am 5. Ziehungstage der 4. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10.000 zł. — 76866, 79985, 110412, 174376.

5.000 zł. — 31717, 113529, 119340.

2.000 zł. — 13649, 22471, 29378, 50667, 77877, 81935, 82916, 92314, 116080, 117525, 135547, 159410, 161883.

1.000 zł. — 13239, 11872, 14132, 17449, 19369, 21194, 33086, 34552, 37892, 38339, 63248, 71606, 86031, 88803, 91938, 103222, 107933, 107826, 110712, 111720, 113330, 118315, 125731, 127894, 128513, 138437, 138818, 159938, 169622, 176480, 179531, 178145, 179905.

Gewinne zu 200 Zloty

21 30 179 515 51 656 799 828 968 1161 200 92 558 86 706 935 2095 62 294 629 68 860 3239 439 530 645 811 57 961 4123 76 208 551 87 617 939 5145 400 40505 6 737 944 6015 393 829 7186 223 302 437 565 68 979 99 8188 297 371 745 61 922 9006 123 91 272 406 79 639 839 95

10126 42 384 422 31 68 523 24 925 771 74 925 33 72 11105 858 627 55 872 12243 333 431 545 75 79 674 732 13039 80 97 148 274 337 473 76 648 93 97599 14140 287 313 69 472 831 15106 2199 339 62 427 96 505 693 914 16046 60 64 108 47 225 389 598 756 970 17031 67 208 351 70 88 96 303 728 822 999 18193 242 66 504 602 776 727 77 81 955 95 19188 244 466 89 93 578 643 773

20019 90 223 530 87 93 98 726 919 81 85 85 21189 295 306 67 97 605 775 88 942 22148 89 367 437 526 737 835 83 969 23060 366 484 773 24029 79 112 564 692 706 856 922 25362 65 91 481 583 854 26053 307 34 45 50 479 704 27196 310 446 559 623 785 828 942 28903 390 98 489 654 842 88 912 29015 58 276 85 359 437 595 621 94 862

30070 874 431 45 601 52 98 772 73 984 31053 257 536 694 971 32037 165 538 640 53 73 937 33061 78 197 214 88 439 590 640 53 871 34012 194 413 531 660 82 704 96 35026 40 48 163 95 244 64 345 486 87 508 15 60 614 55 69 719 922 36070 128 63 85 264 644 837 45 62 971 37023 56 138 83 38 5769 838 903 38235 96 410 69 652 752 83 953 39028 145 615 887 94 911

40018 176 653 97 775 81 86 817 926 41297 491 521 42706 26 43065 327 489 837 97 969 44118 562 873 923 62 45057 104 46 44 348 567 93 663 850 46029 160 301 504 772 972 47061 71 180 222 66 73 666 877 937 63 48018 130 46 73 207 379 429 87 564 615 758 49079 187 259 419 845

50066 289 381 437 58 93 641 744 853 926 62 51132 220 312 15 725 863 929 52081 149 247 582 98 631 701 56 988 53075 104 28 313 409 622 54049 114 222 311 713 73 851 92 923 55045 671 56109 245 89 386 451 665 859 922 57026 198 523 765 855 905 58145 236 342 444 559 762 77 59207 1 90 302 44 420 589 697 99 813 20

60325 47 706 25 956 61019 435 74 78 699 731 99 862 86 62136 43 245 87 335 596 637 735 844 49 951 63146 52 249 586 869 906 64015 233 580 704 839 65031 373 570 654 99 65000 30 294 855 451 568 635 709 937 65 57524 50 640 67 718 19 68008 118 289 307 63 411 74 837 61 69298 473 71 542 668 713 62 800 69

70002 46 302 486 650 741 875 939 71094 234 457 533 657 833 72365 488 503 69 990 73035 55 394 613 861 933 74034 106 287 366 466 106 686 718 837 65 75065 10 1210 57 419 43 57 599 635 786 76097 118 74 271 304 533 741 80 866 77369 566 92 617 56 910 93 78018 135 506 659 707 67 79077 146 9 519 61 83 670 745

80428 622 881 81366 406 89 573 723 892 82079 97 160 4 243 557 808 969 83034 73 227 57 322 77 476 714 849 999 84027 84 102 247 85 304 541 746 868 85050 3 245 85 509 48 737 918 86090 5 126 54 99 302 470 2 555 606 754 839 87271 99 446 635 718 87 97 851 88248 338 67 879 922 75 89069 78 139 242 72 95 662 85 825 32

90051 64 136 59 70 224 72 774 91302 44 88 97 404 542 650 4 70 88 710 92144 206 56 304 433 37 97 134 41 61 718 883 93065 89 251 85 544 77 87 662 736 830 85 94075 143 400 52 571 95142 99 387 453 61 83 650 71 911 15 72 96093 265 262 382 84 486 90 517 772 823 999 97133 239 489 748 830 71 98015 126 47 277 395 469 526 670 801 99064 124 53 13 313 524 659 702 916 28

100023 55 139 46 281 302 817 922 8 101227 300 531 615 716 878 948 102307 40 441 56 64 572 754 72 895 103003 38 88 90 204 15 326 36 88 435 857 104099 143 80 2 336 9 47 412 824 909 20 55 105124 409 12 556 605 737 818 106015 240 771 93 107687 310 465 532 737 868 108038 59 208 550 80 699 828 982 109000 289 322 588 666 701 859 910 48.

110062 442 547 601 920 95 111031 43 301 492 572 621 719 811 971 112057 233 60 420 506 47 752 933 52 113172 204 333 441 74 786 821 22 988 114147 66 252 491 526 61 657 751 115034 837 119 232 325 544 676 885 910 79 116011 224 332 92 551 696 738 965 117147 546 763 832 973 118089 98 266 98 435 539 820 58 68 119047 78 255 67 303 570 7 619 58 718 841 926 88.

120049 213 30 5 329 446 62 521 642 776 813 42 121032 59 154 300 566 617 59 739 65 900 76 81 122110 220 380 402 787 123053 356 400 401 60 124035 62 131 204 325 406 69 503 781 826 986 125051 372 85 582 602 83 701 934 126237 47 78 322 641 56 77 815 127092 282 92 503 724 856 970 128101 58 239 44 58 531 42 808 27 81 129251 9 78 83 414 527 617.

130139 76 7 47 529 97 613 21 906 131071 84 107 455 667 75 728 132074 113 408 10 640 50 711 81 827 133025 63 127 487 715 67 72 134163 319 952 135107 35 117 366 562 725 805 943 136135 346 9 89 849 901 137059 375 447 613 713 947 99 138023 179 564 647 729 47 808 43 916 139023 378 95 463 573 682 821 64.

190189 210 315 678 803 941 141062 164 251 87 330 525 700 872 911 83 142065 186 289 376 456 708 98 831 143072 151 56 349 498 708 11 942 144137 95 356 444 77 686 738 145017 530 532 708 146140 363 401 27 519 716 147094 112 28 394 424 37 84 563 716 914 61 148000 131 95 273 622 728 60 75 935 86 149158 471 702 34 67 950.

150342 476 93 587 924 75 151102 9 48 213 55 320 420 592 662 78 80 776 875 152041 138 200 1 40 51 772 153177 301 22 68 615 154265 505 75 702 826 914 49 86 155024 246 89 338 72 452 605 951 156001 78 356 416 626 786 837 157065 70 132 4 35 315 497 518 872 897 158207 329 90 411 574 602 738 916 85 159026 61 5 113 74 250 428 79 643 4 761 9.

160055 90 213 679 935 161091 160 239 480 63 162093 253 393 610 711 163063 157 213 377 485 712 875 164200 17 40 76 346 64 474 547 601 51 61 67 165101 291 372 525 748 956 166155 200 813 318 417 75 683 70 25 873 167414 83 522 677 733 863 74 951 168254 412 66 86 548 810 958 169105 27 357 575 841.

170018 390 50 8 70 3 862 171336 437 619 724 98 867 935 72 81 172000 02 41 122 76 320 92 509 35 614 42 88 726 7 41 964 7 173055 363 641 791 4 826 56 68 934 76 174000 119 23 456 8 583 612 175113 303 515 38 56 647 51 962 85 176165 293 53 8713 177015 173 405 746 865 178038 165 233 44 60 316 492 4 179137 78 94 95 369 745 903.

180348 819 86 439 81 181080 121 530 95 817 59 88 182159 259 66 329 81 93 587 602 792 80 183076 204 622 812 963 184075 701 30 55 84 847 987 185090 1 114 440 1 80 619 567 850 941 9 186053 161 87 494 646 91 793 830 958 187062 107 239 381 492 542 618 738 985 188017 145 212 61 188017 145 212 616 189023 541 701 984 91.

190037 179 406 63 524 51 675 93 803 97 191048 232 568 44 895 931 78 192018 212 523 78 916 193001 368 665 743 5 860 938 194120 376 81 562 666 725 839

2. Ziehung.

50.000 zł. — [illegible]

25.000 zł. — 126692.

20.000 zł. — 57729.

10.000 zł. — 13726, 82855, 98641, 126444.

5.000 zł. — 57116, 92032, 129020, 132485.

2.000 zł. — 9925, 9847, 29416, 34610, 34688, 35469, 36243, 66847, 70661, 82876, 84388, 92156, 95541, 133532, 137506, 150726, 151763, 172311, 173779, 191028, 191298, 193837.

1.000 zł. — 3626, 13104, 30034, 35877, 36796, 40605, 44875, 54367, 62809, 74251, 76616, 89693, 96103, 99956, 126828, 133394, 138374, 143273, 158347, 161648, 161723, 178533, 183271, 192581.

4. Klasse. — 5. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Gewinne zu 200 Zloty

174 397 586 894 925 1465 509 653 934 2094 331 794 935 57 3257 312 517 4320 538 5083 499 6076 319 750 870 89 7110 60 548 64 961 8089 296 384 688 737 9130 51 336 709 885 980.

10034 120 314 30 618 712 928 11181 448 86 735 51 12010 31 310 42 420 13251 331 613 38 919 27 14001 38 352 54 439 77 562 611 791 989 15061 436 39 729 815 67 16112 59 431 551 56 88 17205 507 79 93 943 18380 443 84 86 793 850 995 19020 246 439 504 25 915.

20270 310 781 21092 131 214 301 408 547 785 22221 64 85 566 684 23261 309 62 65 546 830 905 25419 659 889 26176 77 419 62 98 608 27621 712 878 28666 97 722 23 29637 740 807 30.

30871 949 31013 64 32465 798 33665 34333 506 546 35626 907 39 36048 230 54 422 53 572 645 37160 312 476 855 58 38006 30 63 92 125 306 712 804 39175 419 583 946.

40141 256 850 986 41714 83 846 42004 181 118 921 43029 99 200 371 518 711 982 83 44097 240 433 637 45784 812 967 33 46322 510 21 813 57 937 47173 297 684 48209 479 706 848 98 49127 57 380 606 12 918.

50067 105 312 494 534 712 37 992 51356 446 54 710 22 877 52100 291 343 574 916 53207 59 751 56 68 822 54656 76 708 43 55626 56142 307 526 62 57145 240 533 805 949 58008 220 364 426 565 650 774 983 59335 661 95 758 960.

60034 481 666 929 60 61137 233 300 65 550 6 608 861 62171 242 53 773 710 833 69 63442 160 631 734 590 929 64068 333 412 516 756 76 65057 303 410 575 944 65279 345 626 55 845 67011 208 60 361 769 985 68068 223 25 503 877 69155 270 311 474 581 557 59 982.

70455 716 34 71525 556 660 72167 72 307 540 234 80 93 976 89 73025 217 491 592 691 741 68 74245 440 542 69 75318 514 76073 378 565 511 81 808 77164 72 262 523 945 78171 313 491 753 79039 60 124 289 683 776.

80308 914 81089 113 232 384 554 992 82056 200 479 695 701 910 83091 32 69 307 697 814 710 84066 293 504 697 803 85 128 526 852 86030 513 67 819 988 87559 734 43 985 88580 772 862 89013 70 255 593 830.

90525 91030 203 498 981 92054 611 753 808 93162 93 991 94270 545 745 809 975 95184 296 721 96145 204 65 717 990 97002 15 209 338 670 99011 344 816 70 99273 357 495 702 88.

100189 269 97 397 564 741 64 819 971 101250 157 633 888 904 83 102070 319 407 876 103688 955 104423 932 57 105090 541 910 106132 622 769 107058 175 388 506 77 640 751 56 91 817 108042 785 376 461 93 98 571 109008 221 526 73 662 874 75 110112 209 21 532 902 38 111289 920 34 112253 113755 829 979 114437 708 874 984 115679 764 116090 186 117279 449 636 744 970 118055 59 435 584 693 768 995 119215 73 495 843 992.

120045 283 932 121054 124 232 641 713 807 39 65 122070 140 686 993 123349 589 863 124074 152 280 980 125240 497 637 126038 91 257 404 774 57 91 127078 134 297 327 65 761 129151 97 225 47 450.

130584 661 738 815 62 131181 314 539 790 858 97 132671 851 987 133674 293 334 423 134007 61 73 135066 277 458 599 600 959 136021 260 696 137557 614 705 138030 252 360 514 80 813 94 137 139149 425 549 646 762

140725 42 630 785 141019 320 142150 260 324 75 45 957 143150 494 731 144049 371 537 145088 554 828 146316 540 777 935 147358 66 589 148236 218 149438 56 716 951.

150015 192 501 07 86 151553 987 152259 357 570 958 153077 269 571 614 67 718 154298 304 608 155196 232 392 671 156259 572 73 157190 242 357 596 816 922 76 158118 282 333 598 781 945 159352 673 720 819.

160056 223 315 512 863 161082 379 99 693 162118 35 465 638 731 848 911 48 163035 154 69 475 708 164108 59 639 722 828 165193 226 631 39 900 166048 385 401 761 167009 90 556 168516 17 615 74 715 169686.

170323 472 729 70 171016 37 84 144 622 172429 173069 174342 474 505 690 859 175085 146 210 391 472 676 741 176013 345 885 177000 767 81 178081 414 566 745 179044 222 565.

180040 137 471 835 55 181746 808 961 182089 139 550 863 182005 275 731 184846 50 185204 638 871 902 71 186065 316 633 756 187018 238 500 70 751 188494 638 189087 267 98 400 37 551 806.

190103 812 191236 617 917 192713 193645 921 194022

3. Ziehung:

Gewinne zu 200 Zloty

293 578 640 43 935 1105 278 872 77 80 2233 99 425 59 536 936 3000 25 123 431 546 643 715 824 78 4043 250 316 598 718 39 70 880 5186 204 64 303 566 734 962 6070 214 325 682 7234 462 572 848 8073 207 514 632 9553 755 918 45

10282 472 504 604 99 830 11232 480 640 756 12257 316 51 91 685 868 971 13014 564 15102 82 561 846 16165 469 607 802 12 17269 344 519 620 753 916 18004 255 370 403 590 609 770 19218 34 467 561 669 781 87

20034 69 514 84 646 65 21007 372 22867 23117 519 76 24055 210 403 95 25168 72 293 398 615 26078 247 74 631 27105 671 734 51 28040 149 98 277 802 919 29714

30376 79 88 446 31209 319 36 405 506 896 32147 300 64 67 78 569 765 818 84 33039 198 381 625 42 728 996 34170 881 35439 568 849 36243 606 38021 399 540 58 904 39054 132 549 714 94

40128 510 834 985 41480 874 42133 358 554 43239 494 44266 520 57 72 758 888 45089 395 524 904 46410 33 503 654 74 48042 238 330 40 649 956 49161 94

50013 215 531 678 51240 417 567 866 52137 205 937 53064 195 662 888 54258 397 684 931 92 55036 98 149 59 766 56079 237 400 739 78 869 905 57096 847 952 58081 103 743 833 59298 323 639 858 928

60150 72 474 526 80 646 791 61419 565 98 776 987 62223 61 368 572 968 63069 233 802 91 64590 653 792 65051 151 398 664 75 956 66599 656 767 67040 62 161 352 693 68335 90 69030 162 413 29 651 701

70169 371 479 502 31 29 83 709 841 956 71023 69 154 290 334 490 567 665 717 65 903 69 72038 107 259 64 84 439 519 73008 56 858 940 69 74321 568 75084 363 959 54 55 85 76411 985 77038 132 289 411 583 768 985 79271 403 553 853.

80225 696 783 870 85 96 81136 71 206 401 581 603 732 939 79 82049 83008 67 173 541 84463 638 85044 72 262 787 806 903 87011 17 150 225 622 915 88053 151 535 804 89109 458 631 948.

90648 702 63 995 91697 743 92052 93355 873 94974 213 305 75 522 621 820 95425 697 871 927 96073 879 97506 691 98112 207 490 537 99204 12 360 93 658 97 852.

100101 49 262 341 446 552 58 779 101034 134 287 93 692 102001 119 261 353 529 664 103113 310 419 523 618 781 875 903 104110 562 498 105260 85 923 106059 164 319 405 48 819 909 107131 260 327 74 507 740 955 108103 706 93 885 902 109372 532 966.

110631 82 111016 111 736 95 992 112079 442 572 710 113081 143 347 446 703 98 855 974 114098 587 115667 116094 110 32 256 742 846 117093 131 46 588 633 760 64 118485 523 636 782 888 119476 86 506 59.

120156 348 441 743 71 871 121217 326 423 814 122398 459 123592 917 19 124558 88 666 91 715 958 59 125239 72 460 832 126054 164 325 56 694 954 127312 599 628 762 857 929 128177 469 552 89 866 129345 551 600 942.

130022 119 48 279 131250 363 426 572 647 132230 643 88 893 133923 134295 418 76 708 135538 699 775 136065 216 552 137417 673 138038 285 584 963 139042 167 458 684.

140117 733 80 87 141093 123 408 142160 575 997 143429 53 600 701 850 144112 48 93 456 742 145110 76 97 475 732 146217 655 936 77 147075 67 242 510 767 929 148057 249 303 470 149075 165 363 491 551 55 935 70.

150019 154 283 603 151101 282 583 697 92 152008 43 428 552 642 723 64 857 153379 700 154212 362 401 806 155638 830 156623 25 75 860 991 157274 457 585 606 706 990 158081 757 159163 342 51 952.

160087 252 67 850 161179 421 666 786 162255 320 643 72 99 163034 271 318 25 471 819 164127 472 165179 254 60 367 603 801 166029 212 330 518 75 696 848 914 167115 356 168097 271 453 989 169355 61 405 670 739.

170171 84 211 45 576 630 967 171313 58 76 965 172467 520 649 773 958 173091 159 295 529 729 819 174281 584 619 707 17 848 175056 247 54 715 970 176043 75 131 54 332 469 77 79 507 760 177146 259 577 814 920 178125 213 85 377 595 931 179439 622 758 874.

180025 219 405 32 85 735 882 181637 97 799 182161 653 985 183043 332 98 466 931 184152 249 470 584 902 185262 942 186250 852 70 187219 91 364 188183 730 876 189148 436 558 607 65 87.

190434 66 191768 192103 97 517 847 193003 117 370 465 194547 817.